Kantonal-Verbände

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **34 (1958-1959)**

Heft 13

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

TAGWACHT und ZAPFENSTREICH

Die gute Zeit alter Ordonnanz

KANTONAL-VERBÄNDE

Die Delegierten des *Bernischen Unteroffiziersverbandes,* der heute 25 Sektionen und 2500 Mitglieder umfaßt, tagten mit dem Kantonalvorstand in Riggisberg. Die Administrativen Geschäfte, die von Kantonalpräsident Four. Vogel speditiv und flott abgewickelt wurden, fanden die Zustimmung der Delegierten. Neben dem großen Tätigkeitsprogramm ist der Kantonalverband besonders in diesem Jahr bestrebt, im Bernerland neue Sektionen zu gründen. Das wichtigste Traktandum war die Genehmigung der vom Organisationskomitee vorgelegten Wettkampfreglemente für die kantonalen Unteroffizierstage am 5. und 6. September in Biel. Die Wettkämpfe umfassen: Gewehr- und Pistolenschießen, Patrouillenlauf, Sandkastenwettkampf, Hindernislauf und eine Panzerabwehrübung, die sich aus Panzererkennung und Panzerbekämpfung und dem Minendienst zusammensetzt. Die Vorbereitung dieser Wettkämpfe verlangt von den Berner Unteroffizieren nicht nur große persönliche Opfer, sondern vor allem ein hartes Training. In einem Instruktionskurs in Magglingen erhalten die Übungsleiter der Sektionen und die Kampfrichter die notwendigen Anleitungen. Oberst E. Lüthi, 1. Sekretär der kantonalen Militärdirektion, wurde in Anerkennung seiner großen Verdienste für die Förderung der außerdienstlichen Weiterbildung unserer Unteroffiziere die Ehrenmitgliedschaft überreicht.

Regierungspräsident *Siegenthaler* überbrachte die Grüße der Behörden und dankte dem Kantonalvorstand und den Vertretern der Sektionen für die vorzüglich geleistete Arbeit, die von der kantonalen Militärdirektion mit Interesse verfolgt und gewürdigt wird. Nach Abschluß der Verhandlungen schritten Gäste, Kantonalvorstand und Delegierte, begleitet von den Bannerträgern der Sektionen und angeführt von der Musikgesellschaft, durch das zu Ehren der Berner Unteroffiziere beflaggte Riggisberg.

k.

SEKTIONEN

Eine «Woche der Armee». Die Lausanner Sektion des Schweizerischen Unteroffiziersverbandes feiert im Mai 1959 ihr hundertjähriges Bestehen. Bei diesem Anlaß wird sie eine große «Woche der Armee» organisieren und in den Hallen des Pré Noverraz im Palais de Beaulieu und auf dem Schießplatz der Pontaise alle Arten von Waffen und Material ausstellen, über welche unsere Armee gegenwärtig verfügt. Weiter wird im Rahmen dieses Jubiläums bei Sauvabelin eine Freilichtrevue unter dem Motto «100 Jahre im Dienst des Landes» veranstaltet werden, wo dem Publikum Uniformen, Bewaffnung und Material der schweizerischen Armee aus den Epochen 1860, 1870 bis 1871, 1914 bis 1918 und 1939 bis 1945 gezeigt werden soll. Die Lausanner Ladeninhaber werden dem Organisationskomitee dieser patriotischen Kundgebung ihre Schaufenster zur Verfügung stellen. Es wird auf diese Weise eine «Straße des SUOV», «Straße der Infanterie», eine «Straße der Artillerie», ein «Platz der Flab» usw. entstehen. Das Ehrenkomitee dieser grandiosen Veranstaltung setzt sich unter anderem aus dem Bundespräsidenten Paul Chaudet, General Guisan und verschiedenen Oberstkorpskommandanten und Oberstdivisionären zusammen.

Wir lesen Bücher:

Major Gert-Axel Weidemann: *Kampf der Panzer.* Bewegung und Feuer. 108 Seiten, reich illustriert. Kartoniert DM 6.80. Wehr und Wissen Verlagsgesellschaft, Darmstadt. — Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten der Panzertruppe werden die Herausgabe dieses Hand- und Lehrbuches sehr begrüßen. Eine Fülle von Anregungen, Vorschlägen, Anleitungen und Aufgaben sind darin enthalten, lebendig und gut verständlich geschrieben und mit zahllosen Bildern ergänzt. Es dient ebenso der Gefechtsausbildung wie der taktischen Schulung und hat deshalb auch den Angehörigen der Infanterie viel zu sagen. Solche Bücher sind außerordentlich wertvoll, und ihr Gebrauch ist sehr zu empfehlen. *Venner*

*

Karl Ludwig von Schoenau: *Kleine Truppenpsychologie.* Ernst-Reinhardt-Verlag, Basel, 1958. — Daß wir in unserer Armee heute noch keine geschlossene «Militärpädagogik» und keine offizielle «Militärpsychologie» besitzen, ist schon oft als Mangel empfunden worden, hat aber seine verständlichen Gründe: man wollte unserer ohnehin schon stattlichen Zahl von Reglementen nicht noch eine weitere Vorschrift anfügen über einen Gegenstand, der infolge seiner ausgeprägten Eigenart die Einengung in ein Reglement besonders schwer ertragen würde. Nicht eine Verkennung der großen Bedeutung der Truppenpsychologie für die moderne Soldatenausbildung und -führung hat bisher die Ausarbeitung einer besonderen Vorschrift verhindert, sondern die Einsicht, daß es sich hier viel mehr um eine Lebenskunst als um einen Reglementsstoff handelt.

Angesichts dieses Fehlens einer eigenen Anleitung wird man um so dankbarer zu einem Buch greifen, das den Leser in umfassender und ohne falsche Lehrhaftigkeit doch belehrender Weise durch die mannigfachen Probleme der militärischen Menschenführung hindurch begleitet. Karl von Schoenau, mit dessen gewandter Feder die Leser der Bücherecke des «Schweizer Soldat» längst Bekanntschaft gemacht haben, füllt mit seiner soeben erschienenen «Kleinen Truppenpsychologie» eine offensichtliche Lücke aus und gibt den militärischen Führern aller Stufen einen höchst wertvollen Leitfaden für den Umgang mit ihren Untergebenen in die Hand. Von Schoenau geht von der sicher richtigen Auffassung aus, daß auch im modernen Materialkrieg der Soldat im Mittelpunkt des Geschehens stehe und daß es die vordringliche Pflicht aller militärischen Vorgesetzten sei, in erster Linie den Menschen als das wichtigste Instrument im Kriege kennen zu lernen. Die Forderung nach Truppenpsychologie, die man allzu lange vernachlässigt hat und die noch vor wenigen Jahrzehnten von maßgeblichen militärischen Führern (Seeckt!) mitleidig belächelt wurde, ist heute zum anerkannten Gebot jeder militärischen Führungsarbeit geworden. Das Buch von Schoenaus ist in vorzüglicher Weise geeignet, den Kadern darin behilflich zu sein. Truppenpsychologie kann nicht an Hand abstrakter, blutleerer Lehrsätze «gelernt» werden. Nur das pulsierende Leben, das praktische Beispiel vermag hier zu überzeugen. Von Schoenau hat diese Forderung erkannt; sein Buch enthält vor allem eine sehr wertvolle und reichhaltige Sammlung instruktivster Beispiele, Zitate und Anleitungen aller Art, die in lebendiger Weise immer wieder zeigen, welches das Wesen und die zeitlosen Grundsätze aller modernen Menschenführung sind. Unter den in dem Buch enthaltenen Führungsproblemen verdient namentlich auch das Kapitel über Personalbeurteilung unser Interesse; seine Bedeutung reicht zweifellos weit über den rein militärischen Bereich hinaus und wird auch für die zivile Verwendung beste Dienste leisten. Schließlich dürften die Anregungen für den Umgang mit Untergebenen auch einen Schritt weiter führen zum letzten Ziel, das aller Psychologie gestellt ist: zum Umgang mit sich selbst.

Von Schoenaus Buch, das vornehmlich für den Gebrauch in der jungen deutschen Bundeswehr geschrieben wurde, wird auch bei uns manchen dankbaren Leser finden. Vom schweizerischen Standpunkt aus gesehen mag es höchstens bedauerlich sein, daß die sicher gewichtigen schweizerischen Beiträge zur Wehrpsychologie, von Jomini über Ulrich Wille und Eugen Bircher bis zu Edgar Schumacher, in dem Buch keinerlei Erwähnung gefunden haben. *Major Kurz*

KRIEGSGESCHICHTLICHE DATEN

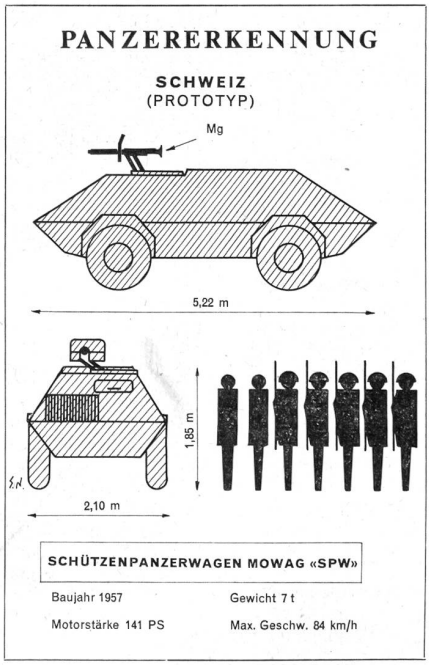
17. März 1229:
Einzug Kaiser Friedrich II. in Jerusalem.

20. März 1929:
Marschall Ferdinand Foch gestorben.

22. März 1499:
Sieg der Eidgenossen auf dem Bruderholz bei Basel im Schwabenkrieg.

22. März 1939:
Memel wird dem Deutschen Reich einverleibt.

23. März 1939:
Deutschland garantiert die Unverletzbarkeit des slowakischen Staates.

26. März 1939:
Polen lehnt den deutschen Vorschlag zur Korridorfrage ab.

28. März 1939:
Nationalspanische Truppen besetzen Madrid.